

gemeinnützig | mildtätig | operativ | international

 Stiftung
Allgemeinmedizin



Stiftungsnachrichten | 2015

Jena | Frankfurt am Main

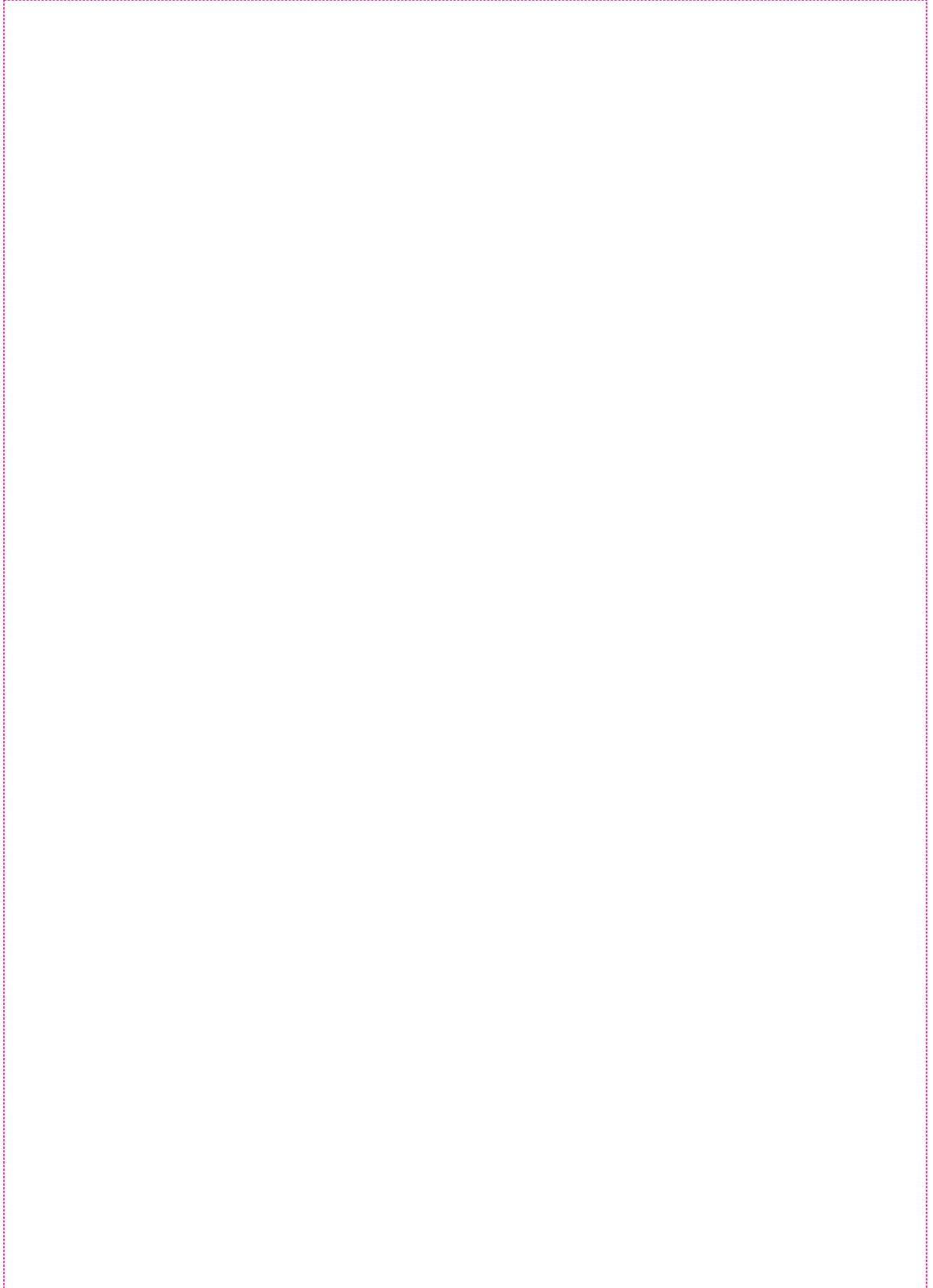
Impressum

Stiftung Allgemeinmedizin
Prof. Dr. Jochen Gensichen (Vorstand)
Kaiserstr. 58c, 60329 Frankfurt am Main und
Scheidlerstraße 11, 07745 Jena
Telefon: +49 (0) 3641939 58 00
Fax: +49 (0) 3641939 58 02

Redaktion
Katja Boeddinghaus, www.text-konzeption-pr.de
Dr. PH Sylvia Sanger, www.sylvia-saenger.de
Fotos: Katja Boeddinghaus

Inhalt

Vorwort	1
Was leistet die Stiftung Allgemeinmedizin?	2
Der Bereich 1: „Wahrnehmung der Allgemeinmedizin“	2
Die Veranstaltung „Hauptsache gesund (?) – Übergänge in der Medizin“	2
Die Videoserie „Hausarzt weil ...“	3
Die „Hufeland-Lecture“	4
Der Bereich 2: „Führungskräfte für die Allgemeinmedizin“	5
Das Stipendium für ärztliche Führungskräfte	5
Der Bereich 3: „Forschungsprojekte für die Allgemeinmedizin“	6
Das Thema „Psychische Gesundheit in der hausärztlichen Versorgung“	6
Das erste Projekt	6
Das Promotionsstipendium	7
Das Kuratorium	8
Unterstützen Sie die Stiftung Allgemeinmedizin!	11



Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde,
sehr geehrte Förderer der Stiftung Allgemeinmedizin,

fast jede Krankheit ist durch mindestens eine Stiftung vertreten, die um Aufmerksamkeit und finanzielle Mittel wirbt. Warum brauchen wir eine weitere Stiftung im medizinischen Bereich? Weil die Stiftung Allgemeinmedizin keiner speziellen Krankheit gewidmet ist, sondern einem Beruf, dessen Aufgabe es ist, die Zusammenschau aller Krankheiten zu leisten: dem Hausarztberuf. In die Hausarztpraxis kommen die Menschen mit jeder denkbaren Erkrankung als erste Anlaufstelle. Hier findet ohne Vorsortierung das Erstgespräch statt, dem dann weitere Schritte – Diagnose, Behandlung, Begleitung durch das Gesundheitssystem – folgen. Kaum ein medizinischer Beruf fordert ein so breites Wissen wie der des Hausarztes. Aus diesem Grund ist Forschung und Förderung für diese Disziplin so wichtig.

Die Stiftung Allgemeinmedizin ist die einzige bürgerliche Stiftung, die sich dieser Aufgabe stellt. Das tut sie aus Gründen der Unabhängigkeit weitgehend ohne Unterstützung der üblichen Interessenvertretungen. Umso mehr ist die Stiftung auf ein breites gesellschaftliches Engagement angewiesen. Denkbar ist finanzielle Unterstützung durch Spenden oder Zustiftungen, denkbar sind aber auch Konzepte, Ideen und Kontakte, die unsere Mission weiterbringen. Jede Form der Unterstützung ist hochwillkommen.

Was hat die Stiftung innerhalb ihrer drei Bereiche bereits erreicht, welche Pläne hat sie für 2015? Das Jahr zwei der Stiftung Allgemeinmedizin ist abgeschlossen, die Gelegenheit ist günstig für eine kurze Bilanz.

Sie halten daher die erste Ausgabe unserer Stiftungsnachrichten in der Hand. Wir werden nun regelmäßig über die Stiftungsarbeit berichten und laden Sie darüber herzlich ein zum persönlichen Austausch.

Ihr
Prof. Dr. Jochen Gensichen

Was leistet die Stiftung Allgemeinmedizin?

Der Bereich 1: „Wahrnehmung der Allgemeinmedizin“

Was ist Allgemeinmedizin? Was gehört zu ihren alltäglichen Aufgaben und spezifischen Kompetenzen? Welche Rolle spielt sie innerhalb unseres Gesundheitssystems? Was macht den unvergleichlichen Beruf des Hausarztes in seiner täglichen Arbeit aus? Was wünscht sich die Gesellschaft von diesem Beruf? Der Bereich „Wahrnehmung der Allgemeinmedizin“ widmet sich der Auslotung all dieser Fragen, er dient dem öffentlichen Diskurs.

Die Veranstaltung „Hauptsache gesund (?) – Übergänge in der Medizin“

Ein Symposium gemeinsam mit der Melanchthon-Akademie Köln widmete sich am 6. Februar 2015 einer medizinethischen Frage unserer Zeit. Dank zunehmender Spezialisierung in der Medizin verbessert sich das Erkennen und Behandeln von Krankheiten stetig. Letztlich jedoch kann Heilen nur auf ganzheitlichem Wege gelingen. Es gilt, die Übergänge in der Intensivmedizin genauso wie in der Hausarztpraxis stets neu zu bestimmen. Was erwarten wir also von der Medizin? Nach einer Einführung von Prof. Dr. Jochen Gensichen folgten Vorträge zu:

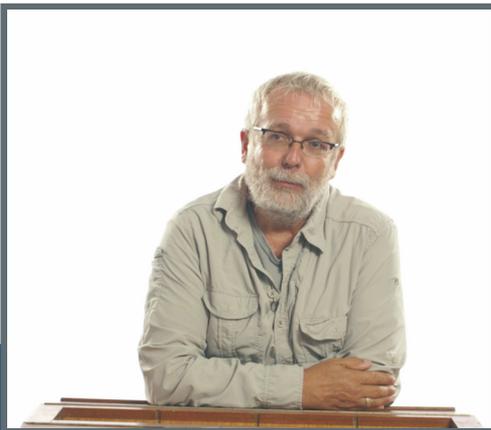
- ✦ *„Ärztliche Versorgung zwischen Spezialisierung und Ganzheitlichkeit“* von Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery, dem Präsident der Bundesärztekammer, Berlin,
- ✦ *„Chancen auf dem schmalen Grad der Intensivmedizin“* von Professor Dr. Konrad Reinhart, dem Direktor der Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin, Jena,
- ✦ *„Ohnmacht, Angst und Sorge – klinische Belastungen aushalten“* von Professor Dr. Cornelia Richter aus dem Institut für Systematische Theologie und Hermeneutik, Bonn.

Anschließend moderierte Präses i. R. und Kuratoriumsmitglied der Stiftung Allgemeinmedizin Manfred Kock die Diskussion. Die Resonanz war groß, wie zahlreiche Beiträge in der Presse zeigen. Die Vorträge werden derzeit in einer Broschüre zur weiteren Verbreitung zusammengefasst.

Die Videoserie „Hausarzt weil ...“

Die Stiftung Allgemeinmedizin produziert eine Videoreihe, die allgemeinmedizinische Tätigkeitsfelder durchbuchstabiert und umfassend vorstellt. Auf diese Weise soll eine Übersicht hausärztlicher Kernkompetenzen entstehen, die dazu beiträgt, dieses Berufsbild in seiner ganzen Breite sichtbar zu machen. Nicht zuletzt soll sie auch helfen, angehende MedizinerInnen für diesen Beruf zu begeistern. Die Stiftung Allgemeinmedizin wird diese Filme sammeln, archivieren und über ihre Website öffentlich zugänglich machen.

Ein Anfang ist bereits getan. Im Rahmen des *48. Kongresses für Allgemein- und Familienmedizin im September 2014 in Hamburg* hat die Stiftung Allgemeinmedizin Interviews mit insgesamt 29 Hausärztinnen und Hausärzten geführt. Kolleginnen und Kollegen traten spontan vor die Kamera und berichteten über ihren Beruf. Unter dem Mottol *„Hausärztinnen und Hausärzte erzählen aus der Praxis“* ist jetzt ein erstes Album mit den spannenden Geschichten entstanden, das von persönlichen Schlüsselerlebnissen und alltäglichen Routinen berichtet. Jeder Hausarzt, jede Hausärztin, ob angehend oder berufserfahren, weiß im Innersten genau, warum er / sie diesen und nur diesen Beruf gewählt hat. Alle erleben im Laufe ihres Berufslebens Augenblicke, die sie darin bestätigen, an der richtigen Stelle zu stehen.



Eine Zusammenfassung und die Einzelvideos stehen für jedermann öffentlich auf der Homepage der Stiftung Allgemeinmedizin zur Verfügung.

Foto: Dr. Harald Kamps erzählt von seiner Arbeit als Hausarzt

Die „Hufeland-Lecture“

Einmal im Jahr lädt die Stiftung Allgemeinmedizin eine bedeutende Persönlichkeit ein, die akademische „Hufeland-Lecture“ zu Grundfragen der Medizin zu halten. Die Stiftung will damit die Lebensleistung der Person würdigen und den Dialog über das Fach hinaus eröffnen.

Christoph Wilhelm Hufeland (12.08.1762 – 25.08.1836) war in seiner Weimarer Zeit Hausarzt von Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich von Schiller, Johann Gottfried von Herder und Christoph Martin Wieland. Mit ihnen hat Hufeland vermutlich – über seinen unmittelbaren klinisch-ärztlichen Auftrag hinaus – auch über die umfassenden Fragen von Gesundheit und Krankheit nachgedacht.

Die mit 1000.- Euro dotierte „Hufeland-Lecture 2014“ hat der Allgemeinmediziner und Wissenschaftler Prof. Dr. Michael M. Kochen, Emeritus Lehrstuhl Allgemeinmedizin der Georg-August-Universität Göttingen gehalten. Kochen war von 2004 bis 2010 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Er ist nach wie vor geschäftsführender Herausgeber der „Zeitschrift für Allgemeinmedizin“. Sein Vortrag „Die Bündnisfrage“ behandelte das dynamische Beziehungsgeflecht zwischen Ärzten und Patienten, Patienten und Industrie sowie zwischen Ärzten und pharmazeutischen Unternehmen.



Der Vortrag wurde inzwischen unter dem gleichnamigen Titel als „der besondere Artikel“ in der „Zeitschrift für Allgemeinmedizin“ (Z Allg Med 2014; 90 (12)) veröffentlicht.

Foto: Prof. Dr. Michael M. Kochen während der „Hufeland-Lecture 2014“ in Jena

Der Bereich 2: „Führungskräfte für die Allgemeinmedizin“

Das Stipendium für ärztliche Führungskräfte

Wir erfreuen uns in Deutschland einer guten universitären und einer guten klinischen Ausbildung in den Praxen. Was wir jedoch darüber hinaus brauchen sind Hausärztinnen und Hausärzte, die stärker in die Planung und Gestaltung unserer gesundheitlichen Versorgung einsteigen. Gemeint ist die Planung von Gesundheitspolitik, -forschung sowie der -wirtschaft. Klinisch ausgebildete Kolleginnen und Kollegen mit den entsprechenden Kompetenzen auszustatten, das ist ein wichtiges Anliegen der Stiftung Allgemeinmedizin.

Aus diesem Grund stellt die Stiftung Allgemeinmedizin künftig Stipendien für Ärzte und Ärztinnen im Bereich Weiterbildung Allgemeinmedizin aus, die sich schon früh in ihrem Berufsleben über ihre ärztliche Qualifikation hinaus zusätzliche Kompetenzen als Führungskräfte in Klinik, Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft aneignen wollen.



Foto: Dr. Christin Grahmann und Dr. Christian Fleischhauer studieren begleitend zur Weiterbildung Allgemeinmedizin den Master of Health Care Management

Der Bereich 3: „Forschungsprojekte für die Allgemeinmedizin“

In der Allgemeinmedizin gibt es noch viele weiße Flecken, große Themengebiete, die es dringend zu bearbeiten gilt. Das frühe Erkennen von – mitunter komplexen – Symptomen bei mehrfacherkrankten Menschen, um nur ein Beispiel zu nennen, ist noch immer viel zu wenig erforscht. Das ist umso wichtiger, als die meisten Erstgespräche mit Patienten in einer Hausarztpraxis stattfinden. Zu einem Zeitpunkt also, da oft noch keine Laborbefunde und Untersuchungsergebnisse von anderen Ärzten vorliegen. Hier ist innovative und aussichtsreiche Forschung gefragt, die die Arbeit der Hausärzte verbessern soll.

Das Thema „Psychische Gesundheit in der hausärztlichen Versorgung“

Der Anteil psychischer Erkrankungen in der Bevölkerung steigt ständig an. Die Betroffenen haben einen hohen Leidensdruck. Lange Arbeitsunfähigkeitszeiten und Frühberentungen gehen gleichzeitig mit hohen Kosten für das Gesundheitssystem einher. Der Hausarzt nimmt hier eine zentrale Rolle in der Erkennung und Betreuung der Menschen mit psychischen Erkrankungen ein. Vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Generationswechsels in den Hausarztpraxen und der damit verbundenen Sorge vor dem sogenannten „Ärztmangel“ soll die Forschung helfen, das Erkennen, das Behandeln und das Begleiten von Patienten mit psychischen Belastungen zu sichern bzw. zu verbessern.

Das erste Projekt

Die Zahl von Patienten, die auf einer Intensivstation behandelt wird, steigt bedingt durch den demographischen Wandel und die Fortschritte der Intensivmedizin. Ähnlich wie bei Gewalt- oder Kriegserfahrungen kann die intensivmedizinische Behandlung einer lebensbedrohlichen Erkrankung langfristig auch beeinträchtigend oder gar traumatisierend wirken.

Viele Patienten (ca. 20 %) zeigen noch Monate, sogar Jahre nach ihrer Entlassung psychische Symptome wie Angstattacken oder Schlafstörungen. Fast alle dieser Patienten werden durch den Hausarzt ambulant weiter versorgt, bis zu 10 Patienten pro Praxis und Jahr. Bislang fehlen Therapiekonzepte zur hausärztlichen Behandlung dieser Folgen. Auch sind die Kapazitäten für spezielle Trauma-Therapieplätze in Deutschland begrenzt.



Die „Lebenslinie“ hilft Patienten und Ärzten belastende und stärkende Ereignisse zu bestimmen.

Foto: © M. Schauer

Seit 2014 fördert die Stiftung Allgemeinmedizin Entwicklungsarbeiten zur sicheren Begleitung von Patienten mit posttraumatischen Belastungen, die eine schwerste Erkrankung dank intensivmedizinischer Behandlung überlebt haben. Das Projekt nutzt u. a. eine neue Gesprächstechnik, die an den Lebensereignissen der Betroffenen entlang führt und so die Belastungen lindern soll. Damit soll der Erfolg der Intensivmedizin für die Patienten langfristig gesichert werden.

Das Promotionsstipendium

Für das Jahr 2015 schreibt die Stiftung Allgemeinmedizin drei Förderstipendien (je 3000.- Euro) für allgemeinmedizinische Promotionsvorhaben aus, die sich mit dem Thema „Psychische Gesundheit in der hausärztlichen Versorgung“ befassen. Gefördert werden innovative und spannende Forschungsfragen für Dissertationen. Voraussetzung sind die Vorlage einer kurzen Projektskizze von vier Seiten Umfang und ein Lebenslauf des Bewerbers. Die Realisierbarkeit des Vorhabens in einer allgemeinmedizinischen Promotion muss von einer universitären Einrichtung für Allgemeinmedizin bescheinigt werden. Nähere Informationen erhalten Sie unter: www.stiftung-allgemeinmedizin.de. Der Bewerbungsschluss ist der 1. April 2015.

Das Kuratorium

Für die Stiftung Allgemeinmedizin engagieren sich ehrenamtlich diese Persönlichkeiten als Mitglieder im Kuratorium. Gemeinsam mit dem Vorstand gestalten sie die Arbeit im Sinne der Stiftungssatzung und verantworten das Vermögen treuhänderisch.

Prof. Dr. med. Annette Becker, MPH



Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin an der Philipps-Universität Marburg.

„In einer immer mehr spezialisierten Medizin brauchen wir Hausärzte, die den Patienten zur Seite stehen. Deshalb unterstütze ich die Stiftung Allgemeinmedizin gerne.“

Frau Annette Becker ist Medizinerin und Wissenschaftlerin, sie studierte in Aachen Medizin und in Ulm Gesundheitswissenschaften /Public Health, erhielt 1996 ihre ärztliche Approbation und promovierte noch im selben Jahr. Frau Becker wurde 2005 zunächst Juniorprofessorin und 2010 ordentliche Professorin für „Prävention und Behandlung chronischer Krankheiten“. Von 2008 bis 2011 war sie Stellvertretende Institutsleitung Medizinische Psychologie, Philipps-Universität Marburg, Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin. Sie ist Mitherausgeberin der Fachzeitschrift „Der Schmerz“. Frau Annette Becker ist seit 2013 im Kuratorium der „Stiftung Allgemeinmedizin“ tätig.

Präses i.R. Manfred Kock



Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland von 1997 bis 2003, Köln

Für mich hat die Allgemeinmedizin etwas Allumfassendes. Gleichzeitig ist sie sehr bodenständig.“

Manfred Kock ist evangelischer Theologe. Er studierte in Bielefeld, Münster und Tübingen. Nach wissenschaftlicher Assistententätigkeit und Vikariat erhielt er eine erste Pfarrstelle in Recklinghausen. 1970 wurde Manfred Kock Jugendpfarrer und ab 1988 Stadtsuperintendent von Köln. Manfred Kock war zunächst 1997 Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und darüber hinaus von 1997 bis 2003 Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Manfred Kock ist Vorsitzender einer Reihe kirchlicher Stiftungen (u. a. „Ev. Jerusalem-Stiftung“ und der „Kaiserin-Auguste-Victoria-Stiftung“). Er ist auch Kuratoriumsvorsitzender der ökumenischen Stiftung „Bibel und Kultur“ und Ehrenmitglied des Johanniterordens. Ihm wurden das „Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband“ und der „Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen“ verliehen. Manfred Kock ist seit 2013 im Kuratorium der „Stiftung Allgemeinmedizin“ tätig.

Dr. med. Andreas Linde



Leitender Oberarzt im Bereich
Allgemeinpsychiatrie der Psychiatrischen Dienste
Aargau AG der Klinik Königsfelden in Windisch,
Schweiz.

„Hausärzte sollen für Patienten immer die erste kompetente Anlaufstelle sein. Damit dies überall gewährleistet werden kann, muss es Forschung und Weiterentwicklung auf diesem Gebiet geben.“

Andreas Linde ist Mediziner im Fachgebiet der Psychiatrie. Er studierte Humanmedizin an der Universität zu Köln und wurde 1999 als Arzt approbiert. Seine klinische Laufbahn führte ihn nach Konstanz, Basel, und Brugg-Windisch, bevor er Oberarzt am Universitätsspital in Basel wurde. Zwischen 2010 und 2013 arbeitete er im Versicherungspsychiatrischen Dienst der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) in Luzern. Andreas Linde ist seit Ende 2013 Leitender Oberarzt für den Schwerpunkt „affektive Erkrankungen im Bereich Allgemeinpsychiatrie“ der Psychiatrischen Klinik Königsfelden, Psychiatrischen Dienste des Kantons Aargau (PDAG), Schweiz.

Seit 2011 ist er Vorstandsmitglied der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT). Andreas Linde ist seit 2013 im Kuratorium der Stiftung Allgemeinmedizin tätig.

Vorstand

Prof. Dr. med., Dipl.-Päd. Jochen Gensichen, MPH



Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin am
Universitätsklinikum Jena
Friedrich-Schiller-Universität Jena

„Die Allgemeinmedizin ist die Medizin für den ganzen Menschen. Die Stiftung soll diesen Gedanken weitertragen“.

Jochen Gensichen ist Mediziner und Wissenschaftler. Er studierte Pädagogik und Medizin an der Universität zu Köln sowie Gesundheitswissenschaften / Public Health an der Medizinischen Hochschule Hannover. 1999 erhielt er seine Approbation als Arzt. Nach der Promotion in Köln absolvierte er die klinische Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin in Frankfurt am Main und arbeitete wissenschaftlich an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Er forschte an der University of Washington und am Group Health Research Institute in Seattle / WA und habilitierte sich 2010 in Frankfurt am Main. Seit 2008 ist Jochen Gensichen Universitätsprofessor für Allgemeinmedizin und Gründungsdirektor des gleichnamigen Instituts am Universitätsklinikum Jena der Friedrich Schiller-Universität Jena. Jochen Gensichen ist seit 2013 Vorstand der Stiftung Allgemeinmedizin.

Unterstützen Sie die Stiftung Allgemeinmedizin!

Sie können die Tätigkeit der Stiftung Allgemeinmedizin unterstützen. Damit tragen Sie dazu bei, den wichtigen Beruf des Hausarztes in unserer Gesellschaft nachhaltig zu stärken und die patientenzentrierte Hausarztversorgung zu gewährleisten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie die Stiftung unterstützen können.

- ✧ Mit einer Spende an die Stiftung erhöhen Sie die bereitstehenden Mittel zu einer zeitnahen Zweckerfüllung.
- ✧ Als Zustifter erhöhen Sie das unantastbare Grundstockvermögen der Stiftung und sichern langfristig die Zweckerfüllung.
- ✧ Sie unterstützen uns durch die Gründung einer unselbstständigen Stiftung, in die ein bestimmter Geldbetrag eingezahlt wird, der dort als Stiftungskapital bestehen bleibt. Sie bestimmen die Verwendung der aus der unselbstständigen Stiftung erzielten Erträge sowie den Namen dieser Stiftung.

Wenn Sie spenden möchten oder eine Frage haben, wenden Sie sich bitte an ein Mitglied des Kuratoriums oder an Prof. Dr. Gensichen. Wir beraten Sie gerne.



Bankverbindung

Stiftung Allgemeinmedizin
Sparkasse Jena
IBAN: DE73 8305 3030 0018 0296 55
SWIFT-BIC: HELADEF1JEN

Steuernummer: 162 / 142 / 09741 (Finanzamt Jena)



Anschrift

Stiftung Allgemeinmedizin - The Primary Health Care Foundation
Prof. Dr. Jochen Gensichen (Vorstand)
Scheidlerstraße 11, 07745 Jena und
Kaiserstraße 58c, 60329 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 3641939 58 00, Fax: +49 (0) 3641939 58 02
E-Mail: jochen.gensichen@med.uni-jena.de
Homepage: www.stiftung-allgemeinmedizin.de